

Albin L. Ockl

Dipl.-Ing.

Geschäftsleitung der
ONLINE
KONGRESSE UND MESSEN
FÜR TECHNISCHE KOMMUNIKATION

Postfach 10 08 66
42508 Velbert

Tel (0 20 51) 603840
Fax (0 20 51) 603841
Mobil 0171-6853504
albin.ockl@euro-online.de
www.euro-online.de

Herrn Thomas Baumann
ARD-Chefredakteur
Erstes Deutsches Fernsehen
Arnulfstraße 42
80335 München

30.10.2007

Mein Schreiben vom 09.10.2007 an den ARD-Vorsitzenden
Meine Email vom 16.10.2007 an den ARD-Vorsitzenden
Ihre Antwort vom 15.10.2007 (eingegangen am 17.10.2007)

Sehr geehrter Herr Baumann,

vielen Dank für Ihre Antwort, die ich am 17.10.2007 erhalten habe und gerne erwidern würde.

„Der deutsche Journalismus leidet **nicht** an zu viel Qualität, sondern steht in seiner größten Krise nach dem Krieg“, so die Feststellung eines mir bekannten Journalisten. Die Gründe dafür sind verständlich, das Ergebnis aber ist nicht akzeptabel. Journalismus hat eine abnehmende Qualität, wenn nur noch über aktuelle Ergebnisse und Auswirkungen einer minderwertigen Wirtschafts- und Innovationspolitik diskutiert wird, aber die eigentlichen Ursachen nicht mehr hinterfragt werden. Mit Unterstützung durch einen Qualitätsjournalismus ist es möglich, die nutzlose Verschwendung von Milliardenhilfen der Bundesregierung in der ITK-Branche zu unterbinden. Eile wäre notwendig!

Vor Ihrer Haustür:

Kräftiger Besucherrückgang auf der Computermesse SYSTEMS! Zur zweitgrößten Messe in Deutschland rund um Computer, Software und Telekommunikation kamen lediglich 42 000 Besucher, nach mehr als 53 000 Besucher im Vorjahr, über 20 % Besucher weniger innerhalb eines Jahres, obwohl die Anzahl der Aussteller um 62 (- 4,9 %) auf 1 198 zurückgegangen ist. Es ist ein dummer Witz, wenn der Veranstalter die Ursache hierfür im Lokführerstreik der Eisenbahn sucht. Tatsache ist, dass die SYSTEMS 2000 (unmittelbar nach der UMTS-Versteigerung im August 2000) 3 253 Aussteller zählte, also nahezu die 3-fache Anzahl der SYSTEMS 2007.

Die CeBIT 2001 hatte über 800 000 Besucher, **in 2007 waren es nur noch 480 000 Besucher.** Nur durch eine Erweiterung des Ausstellungsangebots und durch flächendeckende Verteilung von Besuchergutscheinen für kostenlosen Messeeintritt war es möglich, dieses Niveau zu halten. **Die Ausstellungsfläche nimmt jährlich ab, 15 % weniger auf der CeBIT 2007.**

...

PRIVAT
Am Buschkamp 10
42549 Velbert
Tel (0 20 51) 6 20 48

Aussteller insbesondere aus westlichen Ländern verlassen scharenweise die CeBIT. Die führenden IT-Nationen USA und Japan sind kaum noch vertreten. In 2008 wird ein starker Besuchereintrich befürchtet, weil die CeBIT auf 6 Tage (Montag – Samstag / 04.-09.03.2008) verkürzt wird.

Private Messeveranstalter der ITK-Branche, die in einer deutschen Messelandschaft ohne marktwirtschaftlichen Wettbewerb nur durch Qualifikation und Professionalität bestehen konnten, sind längst aus dem Markt gedrängt. **Der 2. IT-Gipfel der Bundesregierung unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin** findet am 10.12.2007 auf dem Messegelände in Hannover statt. Die Vorbereitung wird vom Hasso-Plattner-Institut (SAP) unterstützt. Auf dem IT-Gipfel wird wieder die Zusage einer Milliardenhilfe erwartet. Der Lobbyistenverband BITKOM erhöht seine Einnahmen mit jedem qm Ausstellungsfläche der CeBIT. Ein Schalk, der Böses ahnt! Der letzte IT-Gipfel am 18.12.2006 hat an der miserablen Entwicklung der ITK-Branche überhaupt nichts geändert, trotz einer Milliardenhilfe.

Beide Messen, die SYSTEMS und die CeBIT, zeigen, dass Innovationswachstum nicht mehr stattfindet. **Milliardenhilfe in falsche Kanäle sind Hilfen für die CeBIT, für BITKOM und Großunternehmen.** Innovationswachstum, wofür man kleine Unternehmen mit innovativen Ideen und Lösungen benötigt, kann davon nicht profitieren. **Die Bedeutung von Großmessen für den Innovationstransfer ist minderwertig**, weil Innovationen im Order- und Projektgeschäft untergehen und keinen Service mit effektivem Mehrwert erhalten. **Standardsoftware der SAP ist eher ein Hindernis für innovative Entwicklungen**, denn die Reihenfolge muss sein: Vorfahrt für Innovationen und anschließend Anpassung der Standardsoftware. Heute ist die Reihenfolge umgekehrt. Das sind Fakten und keine Thesen, wenn der ITK-Standort Deutschland wieder Weltspitze werden soll.

Das Tal der Tränen ist noch nicht erreicht und wird solange nicht erreicht werden, **bis die Ursachen hierfür endlich öffentlich und transparent werden.** Ich habe eine gelebte Erfahrung aus über 27 Jahren Europäische Congressmessen ONLINE, aus über 27 Jahren professionellen Innovationstransfer mit dem weltweit größten Congressangebot mit Dokumentation zu den Innovationsschwerpunkten der ITK-Branche. Über 260 Congressbände mit ISBN-Nummern, mit einer Auflage von ca. 150 000 Bänden, sind sichtbare Zeugnisse, die in Velbert gefilmt werden könnten. Könnte es nicht sein, dass aus dieser gelebten Erfahrung auch ein bisschen Know-how für professionellen Innovationstransfer entsteht? Welche Faktenlage braucht ein Qualitätsjournalismus mit dem Anspruch, 4. Gewalt im Staate zu sein, um endlich diese Vorgänge in der ITK-Branche zu beleuchten?

Die in der Politik vorherrschende Auffassung, die ITK-Branche wie eine Automobilbranche steuern zu können, ist ein **Kardinalfehler, weil völlig andere Gesetzmäßigkeiten bestimmend sind**. Den ersten Umbruch erlebte die ITK-Branche, als in den 80er Jahren der zentrale Großrechner (Mainframe) in zentralen Rechenzentren von einer Vielzahl kleiner Computer (Mikrocomputer, Personalcomputer) zurückgedrängt wurde (Downsizing / Rightsizing) und so das Feld für das globale Internet vorbereitet wurde. Die Telekommunikation war stets Innovationstreiber. Seit der UMTS-Versteigerung ist die Telekommunikation auf Schrumpfkurs!

Alle Umbrüche in der ITK-Branche zeigen, **dass nicht die Großunternehmen für das Innovationswachstum entscheidend sind, sondern innovationsorientierte Startups und Kleinunternehmen**, die mit innovativen Ideen und Lösungen in den Markt streben, ohne Rücksicht auf Großunternehmen!

Heute wird Innovationswachstum in der ITK-Branche von Großunternehmen, die den Branchenverband BITKOM dominieren und mit ihren Lobbyisten die Wirtschafts- und Innovationspolitik der Bundesregierung beherrschen, verhindert. Es gibt keine innovationsfeindliche ITK-Branche, **sondern die Branche wird von einer ungeeigneten ITK-Politik gedeckelt, die im globalen Wettbewerb hoffnungslos unterlegen ist**. Deutschland ist nicht mehr Innovationsführer. Jede Politik muss sich an ihren Ergebnissen messen lassen.

Ich würde mich freuen, zusammen mit den Politmagazinen etwas für unsere Branche bewegen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Albin L. Ockl

Im Internet verfügbar:

- > Schreiben vom 09.10.2007 an den ARD-Vorsitzenden
<http://planning.euro-online.de/ftp/ARD.pdf>
- > Email vom 16.10.2007 an den ARD-Vorsitzenden und alle Intendanten von ARD und ZDF
<http://planning.euro-online.de/ftp/ard-zdf.pdf>

Kopie an das ARD-Generalsekretariat, Herrn Bernd Hawlat